

# Weißenfelsener Zeitung

GUTEN MORGEN

ANDREAS RICHTER

und die Wetter-App



## Schwere Kälte

Lieben Sie auch Wetter-Apps? Also ich finde sie ja ziemlich entbehrlich, weil sie sowieso oft nicht stimmen. Und manchmal machen sie echt einen auf Panik. Da waren doch in dieser Woche tatsächlich morgens sechs Grad minus. Prompt ploppte da auf einer Wetter-App eine „schwere Kältewarnung“ des Wetterdienstes auf. Nun, dachte ich irritiert, Minusgrade an einem Februararmorgen sind ja auch wirklich ungewöhnlich. Was verkünden eigentlich solche Dienste in den nördlicheren Regionen der Erdkugel? Bei minus 20 Grad den Weltuntergang? Ich kann Sie jedenfalls beruhigen: Ich habe jenen Wintermorgen an frischer Luft unbeschadet überstanden. Trotzdem, danke noch mal für die schwere Kältewarnung.

## Zwei Seniorinnen werden beraubt

WEISSENFELS/MZ - Eine 80-jährige Frau ist am Donnerstagmorgen in Weißenfels beraubt worden. Wie die Polizei mitteilte, hat ein Radfahrer der Rentnerin in der Kleinen Kalandstraße im Vorbeifahren die Handtasche entrissen und ist getürmt. Die Seniorin blieb laut Polizei unverletzt. Die zum Teil entleerte Handtasche ist von Passanten im Bereich der Fischgasse gefunden worden, die Suche nach dem Räuber war am Donnerstag nicht erfolgreich. Ein weiterer Raub ereignete sich Donnerstagnachmittag in Weißenfels. Kurz nach 17 Uhr, so die Polizei, wurde einer 86-jährigen Frau auf dem Parkplatz eines Supermarktes in der Merseburger Straße ebenfalls die Handtasche entrissen. Auch in diesem Fall war der Täter mit dem Fahrrad unterwegs. Die bestohlene Seniorin ist laut Polizei bei dem Raub gestürzt und hat sich dabei leicht verletzt. Offen ließ die Polizei, ob die Überfälle vom selben Täter verübt wurden.



Inspiziert vom Madonna-Outfit ist dieses Schuhmodell. FOTO: KOBİ LEVİ

## Schuhe wie Madonna

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/MZ - „Cherry ist einmalig.“ Da ist sich Matthias Böttger ganz sicher. Die Bestätigung hat sich der Chef des Fördervereins des Weißenfelsener Stadtmuseums vom Meister persönlich geholt: Von dem rot-grünen Paar Schuhe im Kirschdesign hat der israelische Künstler Kobi Levi nur ein einziges Exemplar hergestellt. Und das soll irgendwann im Weißenfelsener Museum zu sehen sein. 1.500 Euro soll „Cherry“ kosten. „Wir wollen die Finanzierung über Paten und Fördermittel versuchen“, erklärt Böttger, der erst im November vergangenen Jahres als Vorsitzender des Fördervereins wiedergewählt wurde. Und der umtriebige Chef mit dem Faible für extravagante Schuhe hat noch ein weiteres Paar im Blick. Ein Hauch bunter Glitzerwelt des Showbusiness könnte damit in die Saalestadt einziehen. „Blond Ambition“ heißt jenes Modell, bei dem sich Levi vom schrillen Outfit des US-Popstars Madonna auf ihrer gleichnamigen Welttournee im Sommer 1990 hat inspirieren lassen. Für 2.500 Euro ist das nach Angaben des Designers letzte Originalmuster zu haben.

Mit dem Ankauf weiterer spektakulärer Fußbekleidung setzt das Weißenfelsener Museum einmal mehr auf ein Alleinstellungsmerkmal im Land. „Kobi Levi hat mir bestätigt: Kein weiteres Museum in Deutschland hat Schuhe von ihm angekauft“, versichert Böttger. Ihren Anfang hatte die Geschichte vor rund zwei Jahren genommen. Seit längerer Zeit bemühen sich Museum und Förderverein, Lücken in der umfangreichen Weißenfelsener Schuhsammlung zu

KUNST Das Weißenfelsener Museum will seine Sammlung erweitern. Darunter sind auch schrille Modelle aus Israel.



Diese Schuhe könnten bald im Weißenfelsener Museum stehen. FOTO: KOBİ LEVİ

„Kein weiteres Museum in Deutschland hat Schuhe von Kobi Levi gekauft.“

Matthias Böttger  
Vereinsvorsitzender

schließen. Begehrt ist dabei vor allem Schuhmode vom Ende der 1990er Jahre bis in die Gegenwart. Um den Ankauf von Fußbekleidung finanzieren zu können, war vor zwei Jahren die Aktion „Schuhpaten“ ins Leben gerufen worden. Die Idee: Der Verein kauft Schuhe auf und findet dann einen oder mehrere Interessenten, die das Paar bezahlen. Dafür werden die Spender in einer Ausstellung mit ihrem Namen verewigt. Inzwischen hat sich das

Ganze zu einer wahren Erfolgsgeschichte gemausert. Zur Eröffnung einer Ausstellung „Schuhpaten“ konnten im März vergangenen Jahres 76 Paar Schuhe präsentiert werden. Darunter bereits drei Kreationen von Kobi Levi: Das Modell „Blossom“ (Blüte) in Grün und Weiß, ein knallgelbes Paar mit dem Namen „Banana“ und ein Paar mit rosafarbenen Absätzen mit dem Titel „Chewing Gum“ (Kaugummi). Doch auch Schöpfungen bekannter Designer wie Manolo Blahnik, Karl Lagerfeld, Vivienne Westwood und Jimmy Choo können noch immer in der Ausstellung im Weißenfelsener Museum besichtigt werden.

Bis zum Ende vergangenen Jahres hat der Förderverein weitere 19 Objekte angekauft und für Patenschaften zur Verfügung gestellt. Dabei ist die Aktion mittlerweile nicht mehr auf Schuhe beschränkt. So hat der Verein unter anderem für das Stadtarchiv eine Urkunde zur Verleihung des Apothekenprivilegs an die Weißenfelsener Mohrenapotheke aus dem Jahr 1765 angekauft. Dafür hat eine ehemalige Weißenfelsenerin, die heute in der Schweiz lebt, die Patenschaft übernommen.

Nun also soll die Geschichte weitergeschrieben werden. Den Kontakt zum Meister in Israel will Matthias Böttger weiter halten. Mehr noch: In diesem Jahr blickt Kobi Levi auf ein Vierteljahrhundert als Schuhdesigner zurück. Am 23. Februar wird in Tel Aviv eine Ausstellung mit mehr als 30 Schöpfungen des Meisters eröffnet. Ein Ereignis, das sich der Weißenfelsener Matthias Böttger nicht entgehen lassen wird.

» Der Verein im Netz: [www.museumsvereinweissenfels.wordpress.com](http://www.museumsvereinweissenfels.wordpress.com)